

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: 12

Artikel: Architektur, Hase in Silber : auf dem Gotthard lohnt sich eine Rast im Alten Hospiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

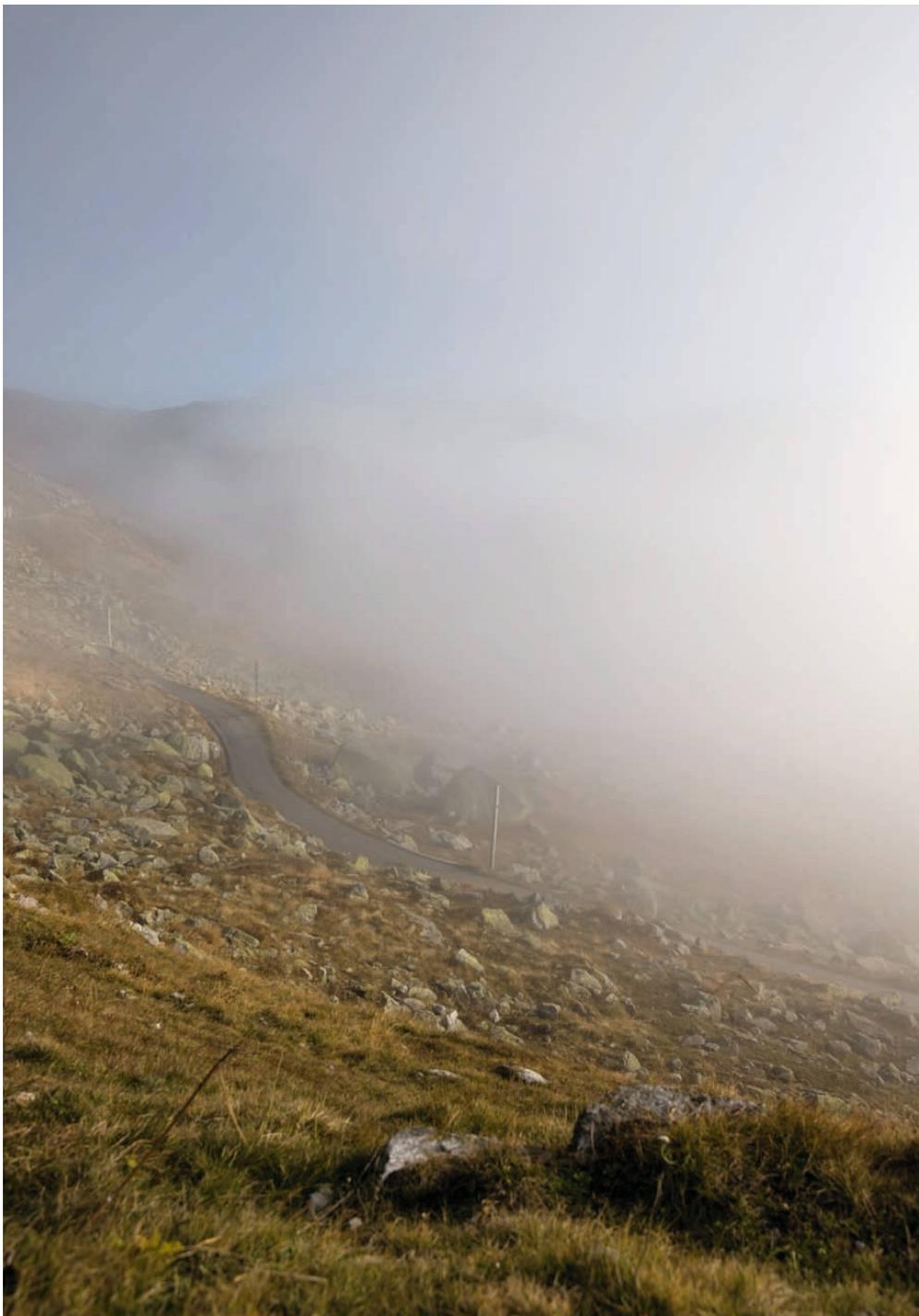
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOCHPARTERRE 12 / 2010

42/43 // ARCHITEKTUR

HASE IN SILBER



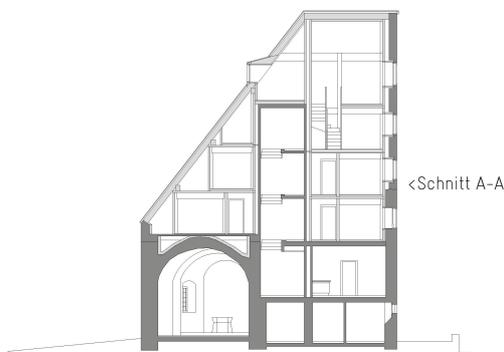


^Die Strasse kommt von Andermatt und geht nach Airolo.

Kommentar der Jury HOSPIZ ST. GOTTHARD
 Miller & Maranta bauen für die Stiftung Pro San Gottardo das älteste Haus auf dem Pass um. Sie entfernen marode Wände und Balken, erhöhen den Giebel der Umfassungsmauer und setzen eine moderne Holzkonstruktion hinein. Ein tonnenschweres Bleidach gibt dem Haus nun Abschluss und Einheit. Hochparterre schrieb im September: ein Gipfel alpiner Beherbergung! Die Jury fragte sich: Ist der Umbau eines solchen Hauses ein Steilpass für die Architekten? Will heissen, sind Aufgabe und Ort per se so schön, dass daraus ein schönes Haus resultieren muss? Wohl kaum, kommt man zum Schluss, und spricht dem Basler Architekturbüro Miller & Maranta für ihr Projekt den Preis zu. Weil sie aus dem vorhandenen Konglomerat ein komplexes, aber stimmiges Ganzes geschaffen haben. Weil sie dem Volumen mit der Überhöhung eine schöne Geste und eine gestärkte Wirkung verliehen haben. Und weil sie Alt und Neu überzeugend und stimmungsvoll miteinander verschmolzen haben.
 Der Pass ging ins Tor. St, Fotos: Bruno Augsbürger



∨Die Mutter Gottes wacht über Biker und Bratwürste – bei jedem Wetter.



<Die Silhouette ist markant und von jeder Seite anders.





MILLER & MARANTA

Quintus Miller (49) und Paola Maranta (51) studierten Architektur an der ETH Zürich und führen seit 1994 ein gemeinsames Büro mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Basel. Sie lehrten an der EPF Lausanne, der ETH Zürich und der Accademia di Architettura in Mendrisio, seit 2009 ist Quintus Miller Professor in Mendrisio. Zu den bekanntesten Bauten der Architekten gehören das Volta Schulhaus (Bronzener Hase 2000) und das Mehrfamilienhaus Schwarzpark in Basel, die Restaurierung und Erweiterung der Villa Garbald in Castasegna (Goldener Hase 2004), die Seniorenresidenz Spirgarten in Zürich-Altstetten und das Wellnessbad in Samedan.

ALTES HOSPIZ

Passhöhe St. Gotthard

> Bauherrschaft: Fondazione Pro San Gottardo

> Architektur: Miller & Maranta, Basel

> Auftragsart: Studienauftrag 2005

> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 5 Mio.

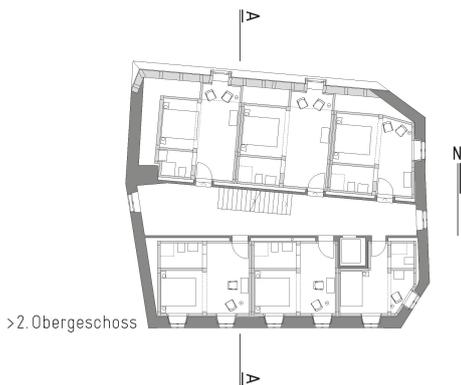
> Gebäudekosten (BKP 2/m³): CHF 1095.-

> Siehe auch HP 9/10



< Paola Maranta und Quintus Miller.

^ Farbe und Form passen in die karge Bergwelt.



> 2. Obergeschoss

< Das Holzständerwerk mit Bohlenausfachung prägt die Atmosphäre im Innern.



< Das umgebaute Hospiz zeigt eine auffällige Südfassade, links das alte Hotel St. Gotthard.